

10.04.2013 / 09:49

Alarmierender Devisenabfluss für Energiezukauf

PVA: 17,2 Milliarden für Energiezukauf sind zu viel!

Wien (OTS) - Seit Jahren warnt der Bundesverband Photovoltaic Austria (PVA) vor den aus dem Ruder laufenden Kosten für Energiezukauf. Hans Kronberger: "Das fossile Energiesystem ist volkswirtschaftlich auf Dauer nicht vertretbar. Die galoppierenden Kosten für die Energiebeschaffung schlagen schon längst auf die soziale Infrastruktur der Industrieländer durch". Als ein sichtbares Zeichen dafür müssen die Zahlen gewertet werden, die jüngst vom Statistischen Amt der Europäischen Union (kurz Eurostat) bekannt gegeben wurde. Demnach haben sich die Ausgaben für Energiezukauf von 2009 bis 2012 fast verdoppelt. "2009 hat Österreich 9,8 Milliarden Euro für Energiezukauf ausgegeben. 2012 waren es bereits 17,2 Milliarden Euro. Schuld daran sind in erster Linie die gestiegenen Ölpreise. Kronberger: "Nur eine systematische Energiewende in allen Bereichen, bei der der heimischen Aufbringung aus erneuerbaren Quellen der Vorzug eingeräumt werden muss, kann den Devisenabfluss stoppen." Die einseitig abfließenden Milliarden seien für die heimische Volkswirtschaft verloren und wertvolle Mittel zur Finanzierung der Sozial- und Infrastruktur würden dem Staatsbudget fehlen, argumentiert man im PVA. Kronberger: "Das fossile Energiesystem kostet dadurch Arbeitsplätze, während das erneuerbare solche schafft!" Neben der Diskussion über die immer schwieriger werdende Rohstoffaufbringung, die ökologische Unverträglichkeit fossiler Verbrennung, sei auf die volkswirtschaftlichen Folgekosten Bedacht zu nehmen, fordert der PVA.

Link zur Grafik "Energieimportkosten für Österreich" 2009-2012, Quelle Eurostat 2013:
www.pvaustria.at/content/page.asp?id=453

Rückfragehinweis:

Bundesverband Photovoltaic Austria
Silvia Painer-Eichberger
Neustiftgasse 115A/19, 1070 Wien
Telefon +43 (0)1 522 35 81
office@pvaustria.at
www.pvaustria.at